

Über eigenartige Konkremeute aus einer Milchdrüsencyste eines Pferdes.

Von

Arthur Scheunert und Walther Grimmer.

(Aus dem physiologischen Institut der tierärztlichen Hochschule zu Dresden.

Direktor: Geheimer Rat Prof. Dr. Ellenberger.)

(Der Redaktion zugegangen am 5. Dezember 1911.)

Konkremente aus den Ausführungsgängen der Milchdrüse sind gelegentlich beschrieben und untersucht worden und enthielten stets fast völlig oder überwiegend anorganische Bestandteile. Fürstenberg¹⁾ unterschied drei Arten: Milchsteine (kleine rundliche, weiße Körper von Bohnen- oder Hirsekerngröße), Pseudomilchsteine (äußerlich den Milchsteinen ähnlich, aber mit einem aus Käse bestehenden Kern) und Konkremeute (ein formloses Gemenge organischer und anorganischer Substanzen. Die Zusammensetzung solcher Konkretionen war in zwei Fällen folgende:

	Milchstein %	Konkrement %
CaCO ₃	92,30	55,98
Ca ₃ (PO ₄) ₂	2,78	17,45
Fett	0,93	2,69
Sonstige organische Substanzen	3,14	18,55
Wasser	0,85	5,83
Eisen, Alkalien	Spuren	Spuren

Im Sommer dieses Jahres gelangten wir in den Besitz einer Anzahl von Konkrementen aus einer Milchretentionscyste eines Stuteneuters, die sich wesentlich von den bisher beschriebenen ähnlichen Konkretionen dadurch unterschieden.

¹⁾ Fürstenberg, zit. nach Tereg, Milch in Ellenbergers Handbuch der vergl. Physiologie, Bd. I, S. 436 (1890).